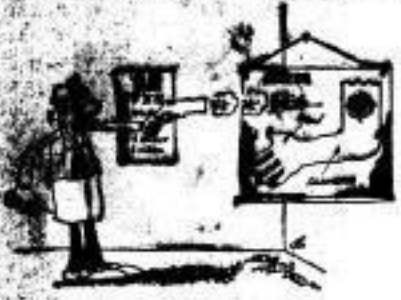


Tetanus-Schutzimpfungen



erfolgen am 27. April, 25. Mai und 22. Juni 1977 in der Betriebspoliklinik der TU (Impfstation). Eine weitere, direkte Aufforderung erfolgt nicht.

Es wird gebeten, möglichst schon den ersten Termin wahrzunehmen, damit erforderliche Wiederholungsimpfungen termingerecht erfolgen können.

Bitte SV-Ausweis, Personalausweis und Impfausweis mitbringen!

2. Fachforum - av LLM -

Am 28. April 1977 führen wir ab 10 Uhr im Hörsaal 136 im Gebäude am Hauptplatz zum zweiten Mal ein Fachforum durch, das der Entwicklung und Verbreitung audiovisueller Lehr- und Lernmittel dient. Damit setzen wir den 1976 beschriebenen Weg kontinuierlich fort. Hochschullehrer, Wissenschaftler und Gestalter audiovisueller Mittel in der Diskussion zusammenzuführen, gegenseitig neue Gedanken zu entwickeln und Erfahrungen auszutauschen.

Manche guten Ideen und Vorschläge, die auf dem 1. Fachforum geäußert wurden, konnten bereits in unsere tägliche Arbeit einfließen. Die ständige Intensivierung der Lehrstoffe, die Rationalisierung der Studienprozesse erfahren aber immer wieder erneutes

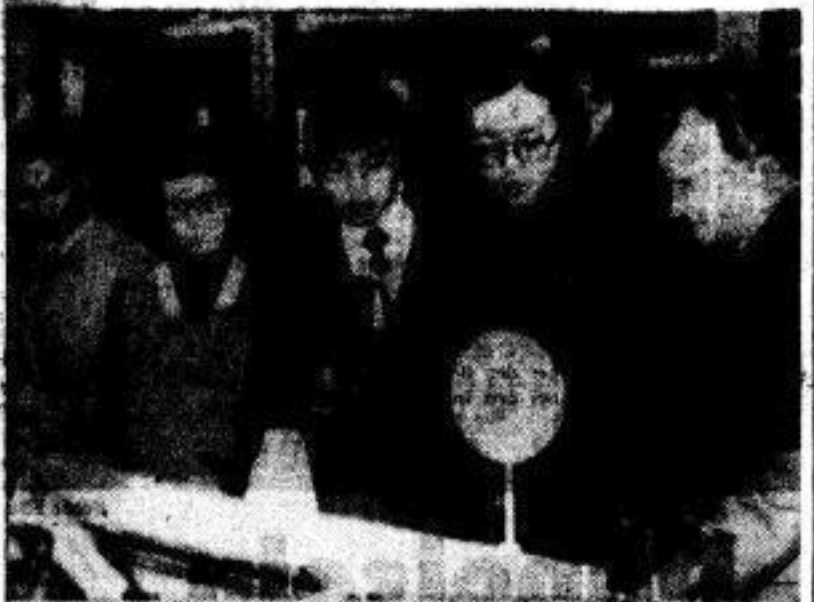
Durchdenken der Mittel, Möglichkeiten und Methoden. Die Herstellung und Anwendung der audiovisuellen Lehr- und Lernmittel ist eine mögliche Variante, die im Zusammenwirken mit allen weiteren Lehrmitteln wesentlich zur Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus der Vorlesungen und Seminare beitragen kann. Aber auch für Praktika und Selbststudium eröffnen sich weitere Anwendungsgebiete. Wir laden zum 2. Fachforum - av LLM - alle interessierten Mitarbeiter, Hochschullehrer, wissenschaftlichen Autoren und Studenten unserer Universität zu den vorgesehenen Arbeitsthemen und Problemstellungen herzlich ein.

Gerhard Scheibach, Leiter der Universitäts-Film- und Bildstelle

TU-Veranstaltungskalender

Am 2. und 3. 4. 1977, Dresden/Malßen
Platzwechselkolloquium, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
 Freitag, den 2. 4. 1977, 12.45 Uhr, Hauptbau, HS 81, Sektionsseminar:
 Die zunehmende Verflechtung von Wissenschaft und Technik mit den produktiven Bereichen in der Volkswirtschaft

Textilchemie
 Kolloquium: „Optimierung Elektrochemischer Systeme“
 Referent: Professor Dr. Ibl, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Schweiz
 Sektion Chemie
 Donnerstag, den 28. 4. 1977, TU



Eine japanische Delegation von 33 Fachleuten für technische Ausbildung weilte vor kurzem an der TU Dresden. Unser Bild: Besichtigung der Textilmaschinenhalle der Sektion 18. Foto: Jenke

- an ausgewählten Beispielen der wasserwirtschaftlichen Forschung“
 Referent: Dr.-Ing. Löffler
 Sektion Wasserwesen
 Freitag, den 25. 4. 1977, 14 Uhr, WB
Theoretische Physik
 Dresdener Seminar für Theoretische Physik
 Vortragsreihe „Theorie der Fluktuationen“
 Referent: Prof. Dr. A. Zawadowski,
 Budapest
 Sektion Physik
 25. - 29. 4. 1977, Weißig
Problemaseminar: Algebraische und logische Grundlagen der Information“
 Sektion Mathematik, WB 2
 Dienstag, den 26. 4. 1977, Dürerstraße Nr. 24, Raum M 811
Sektionskolloquium - Entscheidungs-tabellelschik - Darstellung als Gleichgewichtsnetz - Darstellung des Kellersystemen und das Projektionsproblem“
 Referent: Dr.-Ing. M. Engelien
 Sektion Chemie
 Donnerstag, den 27. 4. 1977, 15 Uhr, HS

- Kolloquium anlässlich der Inbetriebnahme der EDVA ES 1022 zu ESER-Problemen
 Donnerstag, den 28. 4. 1977, 14.50 Uhr, Beyerbau 96
 Kolloquium: „Silberfreie photochemische fotografische Systeme“
 Referent: Dr. Epplein, Fotochemisches Kombinat, Wolfen
 Sektion Physik
 Donnerstag, den 28. 4. 1977, 15 Uhr, HS Organische Chemie
 Kolloquium: „Adhäsion und Struktur von Grenzschichten zwischen Polymeren“
 Referent: Professor J. Lipatow, Direktor des Instituts für Makromolekulare Chemie der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften Kiew
 Sektion Chemie
 Freitag, den 29. 4. 1977
 Sektionskolloquium: „Ergebnisse und Probleme bei der Modellierung der Anschwemmfiltration“
 Referent: Dr. Tittel
 Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik

Viefältig sind die Initiativen auch an der Sektion Elektrotechnik. Dabei geht es darum, die Wettbewerbsverpflichtungen und zusätzlich übernommenen Aufgaben in Lehre und Forschung zu Ehren des Roten Oktober in höchster Qualität und termingerecht zu erfüllen und zu überbieten.

Fest alle Forschungsvorhaben der Sektion Elektrotechnik sind sehr eng mit den Aufgaben der Industriebetriebe unseres Territoriums, wie zum Beispiel des VEB „Otto Buchwitz“ Starkstromanlagenbau, des VEB Transformator- und Messgerätekombinat, verbunden. In langjährig vereinbarten Verträgen sind die Aufgaben zur Grundlagenforschung fixiert. Darüber hinaus verpflichten sich das Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Hochspannungstechnik, Grundlagenuntersuchungen zum Einsatz neuer Isolierstoffe für volkswirtschaftlich besonders wichtige Schaltanlagen durchzuführen, die vom VEB „Otto Buchwitz“ Starkstromanlagenbau ge-

Für den Einsatz neuer Isolierstoffe

Wichtige Vorhaben der Sektion 11 zum Oktoberjubiläum

gemeinsam mit sowjetischen Partnern im Rahmen der RGW-Vereinbarung „Interlektro“ entwickelt und produziert werden.

Bei den Arbeiten geht es um eine op-

Wie wir Lenin am besten ehren

Gedanken zum 107. Geburtstag des genialen Revolutionärs und Denkers

Der Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins, des genialen Revolutionärs und Denkers, des Begründers der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Begründers des ersten sozialistischen Staates der Welt, eines Staates der Arbeiter und Bauern, zählt sich zum 107. Mal. Mit dem Namen Lenins - des Fortführers der großen Sache von Marx und Engels - ist die siegreiche proletarische Revolution, die eine neue Ära der Weltgeschichte eingeleitet hat, in das 20. Jahrhundert gekommen.

Unter dem Banner Lenins, des Marxismus-Leninismus nimmt die unaufhaltsame Bewegung für Freiheit und Gerechtigkeit, zum Sozialismus, zu den Gipfeln des gesellschaftlichen Fortschritts zu und wird immer breiter. Die Einheit aller Klassen und sozialen Gruppen, aller Nationen und Völkern, aller Generationen des sowjetischen Volkes ist heute stark und unzerstörbar wie noch nie. Die Verdopplung des ökonomischen Potentials allein in den letzten zehn Jahren - das ist heute die Schrittweite der sowjetischen Volkswirtschaft geworden. Zusammen mit den anderen sozialistischen Bruderländern übt die Sowjetunion einen immer stärkeren Einfluss auf den Gang des Weltgeschehens, auf das ganze System der internationalen Beziehungen aus.

Schon hoch schätzte W. I. Lenin die internationalen Beziehungen zu den Werktätigen in aller Welt. In der Außenpolitik der KPDSU geht es um die weitere Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft, um die Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Ländern, die sich vom Kolonialjoch befreit haben, um die Festigung der Bande von der Spannung und dem kalten Krieg zur friedlichen Koexistenz.

Das höchste Ziel sah Wladimir Iljitsch Lenin in der Sicherung der höchsten Wohlfahrt und der freien allseitigen Entwicklung aller Mitglieder der Gesellschaft.

In der Innenpolitik der KPDSU und vor allem in der Wirtschaftspolitik geht es um die weitere Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen, um die Entwicklung der Industrie und des Programms für den Ausbau der Landwirtschaft, um die Hebung der Kon-

sumentenproduktion, die organische Verbindung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus, um eine radikale Steigerung der Effektivität der gesamten gesellschaftlichen Produktion.

Etwa 50 sowjetische Studenten, Aspiranten und Doktoren sind zur Zeit an der TU Dresden. Das sind Russen, Ukrainer, Belorussen, Litauer, Aserbaidschaner u. a. Nationalitäten, die sind aus verschiedenen Gebieten der UdSSR - Moskau, Leningrad, Krasnojarsk, Charkow, Baku, Kiew u. a. - zum Studium bzw. zum Erfahrungsaustausch in die DDR delegiert worden. Wir leisten damit einen Beitrag zur Festigung unseres Bruderbündnisses. Und heute betrachten wir unsere erfolgreiche Zusammenarbeit als Rechenschaft zum 107. Geburtstag Lenins.

F. Beitzow, Leiter der sowjetischen Lektorengruppe an der TU



Erfahrungsaustausch von Format

Leningrader Gastprofessor vermittelte wertvolle Erkenntnisse

Kürzlich begrüßten wir einen lieben Gast an unserem Fachbereich: Prof. Bogojewitsch vom Lehrstuhl für Technologie und Maschinen der Umformtechnik vom Leningrader Polytechnischen Institut. Während seines vierwöchigen Aufenthalts besuchte er mehrere Hochschulinrichtungen und Betriebe. Dort trat er mit Vorträgen über das Kaltwalzen von Ringen zum Zwecke des Erfahrungsaustausches auf.

es kein Wunder, daß er sich besonders für die Forschungsarbeiten an unserem Bereich interessierte und auch vor uns Studenten Vorlesungen über hochinteressante, moderne Umformverfahren hielt.

swjetischer Studenten sind. Die Antworten nahmen wir auf Tonband auf, um sie in unserem Beitrag zum ML-Argumentationswettbewerb zu verarbeiten.

Wir Studenten noch nicht alle Möglichkeiten zur Intensivierung des Studiums nutzen. Prof. Bogojewitsch bemerkte, daß die Studenten am LPI weit bessere fachliche Ergebnisse erzielten. Das war uns Anlaß, unsere Studienmethode zu überprüfen und noch effektivere Lernmethoden zu suchen.

Zwischen unserer Fachgruppe Umformtechnik und dem Lehrstuhl Prof. Bogojewitschs bestehen seit Jahren enge fachliche Beziehungen. Deshalb ist

Trotz seiner umfangreichen Tätigkeit fand Prof. Bogojewitsch auch in seiner Freizeit noch Möglichkeiten, sich unser Studenten zu widmen. Da sich unser diesjähriger Beitrag zum ML-Argumentationswettbewerb mit der Pionierrolle der Sowjetunion beschäftigte, nutzten wir die Gelegenheit, um einige Fragen aus erster Hand beantwortet zu bekommen. Zusammen mit der Seminargruppe 75/14/08 organisierten wir ein Treffen, das mit einem von ihr vorbereiteten Kulturprogramm begann und wo wir im zwanglosen Gespräch unsere Fragen stellten. Zuerst ging es um die Klärung umformtechnischer Probleme. So wollten wir zum Beispiel einiges mehr über das Teilesortiment und die Besonderheiten der Expansionsmessung wissen. Dann interessierten uns vor allem die Studienbedingungen der Studenten am LPI. Prof. Bogojewitsch erklärte uns, wie die Studenten in die Forschungsarbeit einbezogen werden. Wie die Selbststudienzeit organisiert wie sie sich mit der Vorlesungszeit verhält und wie hoch die Stipendien

Für uns war insbesondere der Vergleich zwischen den Studienbedingungen am LPI und an der TU interessant. Wir sind zu der Meinung gelangt, daß

Irisa Krayda, BG 76/1408

„Notizen eines Architekten“

So lautet der Titel einer bemerkenswerten, vielbeachteten Ausstellung von Skizzen, farbigen und grafischen Blättern aus der Hand Prof. Helmut Trautzels, Sektion 18. Sie ist noch zu sehen bis zum 8. Mai 1977 im Festsaal des Dresdner Schlosses, täglich 11 bis 17 Uhr. Veranstalter sind die Arbeitsgruppe „Dresden des Bundes der Architekten der DDR und die Sektion Architektur unserer Universität.“

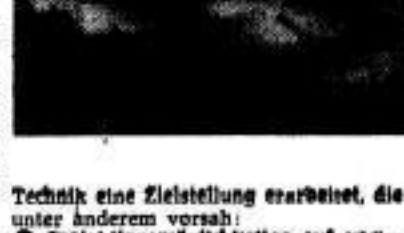
Der Erfolg dieser Veranstaltung erblicken wir nicht allein in ihrem wissenschaftlichen Erfolg und ausgeprägten Praxisbezug. Vor allem gelang es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter voranzubringen. So steht außer Frage, daß die enge und langjährige Gemeinschaftsarbeit zwischen den Sektionen Architektur und Philosophie und Kulturwissenschaften weiter gefördert werden konnte. Das gleiche gilt für unsere Verbindungen zum Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Archi-

Impulse gemeinsamer Forschung

Erfolgreiches Kolloquium zur Umweltgestaltung

Das von den Wissenschaftsbereichen „Gesellschaftliche und gestalterische Grundlagen der Architektur“, Sektion 18, und „Kulturtheorie/Ästhetik und Kunstwissenschaften“, Sektion 02, gemeinsam vorbereitete und durchgeführte Kolloquium zum Thema „Weltbild - Arbeiterklasse - gestaltete Umwelt“ setzte die bewährte Tradition der Kolloquiumsreihe „Raumordnung und Bildwerk I - III“ fort. Zugleich wurde ein höherer Grad der inhaltlichen Komplexität angestrebt und erreicht. Damit gelang es, die übergreifenden Beziehungen zwischen der ästhetischen Erscheinungsweise der materiell-gegenständlichen Umwelt und der Herausbildung der sozialistischen Lebensweise deutlicher herauszuarbeiten.

tektur an der TH Prag, dessen Vertreter, Frau Dozent Dr. Bečková, einen stark beachteten Beitrag vor dem Plenum hielt. Auch unsere wissenschaftlichen Beziehungen zum Institut für Kunstgeschichte an der Universität Wazawa und zum Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der TU Budapest konnten verstärkt werden.



Technik eine Zielstellung erarbeitet, die unter anderem vorsah:
 1. Projektionsmöglichkeiten auf variablen Bildwänden.
 2. eine TGL-gerechte Ausleuchtung des Hörsaals.
 3. Ausstellungsfläche für Studentenbegleiterarbeiten und für gesellschaftliche Veranstaltungen.

Die Realisierung gingen studentische Teilbege und Arbeitsinsätze der Mitarbeiter vom Lehrstuhl für Innenraumgestaltung voraus. Neben der Berücksichtigung der technisch-funktionalen Anforderungen war es ein besonderes Anliegen der Farbgestaltung, die Lernintensität zu verbessern.

Durch die Anordnung von abnehmbaren Ausstellungsplatten an einer Raumlingwand können jederzeit Bau-

Den Erfolg dieser Veranstaltung erblicken wir nicht allein in ihrem wissenschaftlichen Erfolg und ausgeprägten Praxisbezug. Vor allem gelang es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter voranzubringen. So steht außer Frage, daß die enge und langjährige Gemeinschaftsarbeit zwischen den Sektionen Architektur und Philosophie und Kulturwissenschaften weiter gefördert werden konnte. Das gleiche gilt für unsere Verbindungen zum Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Archi-

Darüber hinaus förderte dieses Kolloquium die intensivere Zusammenarbeit mit anderen Universitäten und Hochschulen unserer Republik. Der kürzlich zwischen der Sektion 02 unserer Universität und der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften der Karl-Marx-Universität Leipzig (Forschungsgruppe „Kultur - Kunst - Lebensweise“) abgeschlossene Kooperationsvertrag erhielt wichtige Impulse. Die Tatsache, daß es fernher möglich, mit Vertretern der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle Fragen des Zusammenwirkens in der Forschung zu klären, ist dieser Veranstaltung, die auf großes Interesse der Vertreter der gesellschaftlichen Praxis stieß, mit zu danken.

Prof. Dr. habil. H. Lotzsch
 Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Das sollte man lesen

- Sowjetunion setzt Friedensprogramm des XXV. Parteitages der KPDSU beharrlich durch.
 - UdSSR unterbreitet wieder über 70 konstruktive Vorschläge gegen Wettrüsten und Kriegsgefahr, für Entspannung und Zusammenarbeit.
 - Ist Präsident Carter ein Friedensengel? Die Wahrheit über die „hohen und radikalen“ Vorschläge der USA-Regierung zur Begrenzung der strategischen Offensivwaffen: völlige Revision der Vereinbarungen UdSSR-USA von Wladiwostok.
 - Amerikanischer Entwurf für „totale Abrüstung“ als gefährlicher Trick entlarvt USA blockieren positive Ergebnisse!
 - UdSSR hält Tür für realistische Verhandlungen offen, denn ihr liegen Fortschritte in Sachen Einstellung des Wettbewerbs wirklich am Herzen.
 - Konsequenter Leninischer Friedenskurs bleibt oberster Grundsatz sowjetischer Außenpolitik.
- Wichtige Informationen, Fakten und Argumente zu diesen hochaktuellen Fragen finden Sie in der „Erklärung Andrej Gromyko auf der Pressekonferenz in Moskau“, „ND“ vom 3./4. 1. 1977, und in „Friede“-Artikel im „ND“ vom 14. 4. 1977!